

Kommunikation, Beratung, Engagement

Im Jahre 2002, unmittelbar nach der Bildung der Gruppe, unterzeichnete Arcelor eine Vereinbarung mit nationalen und europäischen Gewerkschaften, die zur Schaffung eines Europäischen Betriebsrats (EWC) führte. Von Beginn an ebnete diese Vereinbarung den Weg für einen sozialen Dialog auf höchstem Niveau und für die effektive Verbreitung von Informationen.

Der aus 57 Mitgliedern zusammengesetzte Europäische Betriebsrat besteht aus zehn Arbeitgebervertretern und 47 Arbeitnehmervertretern. Er dient als Sprachrohr und stärkt den sozialen Zusammenhalt der Gruppe angesichts vieler neuer Herausforderungen. Die Hauptaufgabe des EWC besteht in der Information und Beratung, wobei wirtschaftliche und soziale Fragen strategischer und grenzüberschreitender Art diskutiert werden. Unter den vielen angesprochenen Themen gilt dem Arbeitsschutz die höchste Priorität.

Der EWC setzte einen Lenkungsausschuss für Gesundheit und Sicherheit ein, welcher seine Arbeit im Jahr 2004 aufnahm und bereits eine Reihe sehr wichtiger Ergebnisse hervorbrachte. Eines dieser Ergebnisse war der Gesundheits- und Sicherheitskongress der Arcelor Gruppe 2004 in Bilbao. Zwei Tage einer offenen und konstruktiven Debatte führten zu der Priorisierung von vier allgemeinen Bereichen, und zwar:

- Prävention von berufsbedingten Erkrankungen,
- Präventionsprogramme zur Bekämpfung von Gefahren am Arbeitsplatz und für Sicherheitstrainings,
- die Beziehung vom Unternehmen zu seinen Dienstleistern,
- Umsetzung der europäischen Regeln der Gefährdungsermittlung.

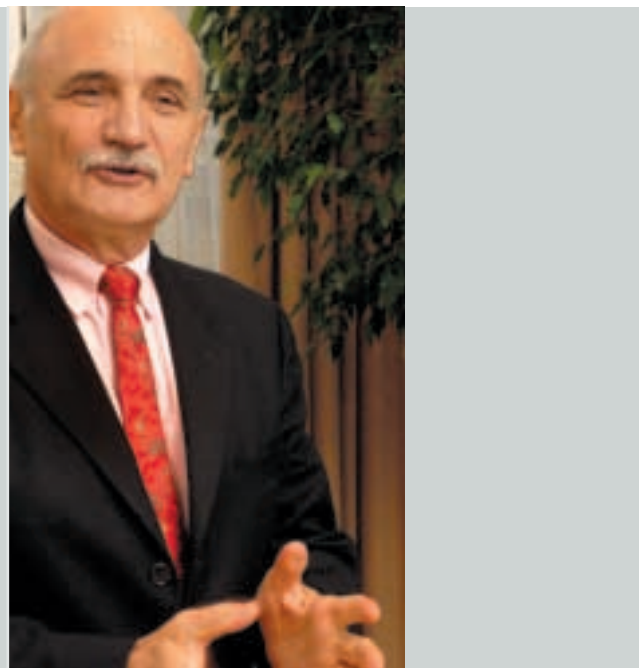
Der Kongress schlug folgende Empfehlungen vor:

- Schaffung eines permanenten Gremiums im EWC zur Beobachtung der Gesundheits- und Sicherheitsentwicklungen sowie zur Unterbreitung von Vorschlägen in diesem Bereich,

- Entwicklung einer neuen Charta zu Gesundheit und Sicherheit, die auf einem globalen Ansatz zu dieser Frage basiert,
- Verbesserung unserer Vertragsbeziehungen mit Dienstleistern im Bereich von Gesundheit und Sicherheit sowie Erarbeitung einer Reihe von Sicherheitsspezifikationen für Dienstleister,
- Entwicklung und Management des Gesundheits- und Sicherheitstrainings unter Zuhilfenahme von den drei Arbeitsschwerpunkten Arbeitsmedizin, psychosoziale Erkrankungen und berufsbedingten Erkrankungen, Untersuchungen zu Radioaktivität und zu schwerwiegenden Gefahren am Arbeitsplatz.

Die Sozialpartner sind sich einig bei der Unterstützung dieser Ziele. Sie alle sind stark engagiert bei der aktiven Umsetzung der gemeinsamen Unternehmenspolitik, die nun in der gesamten Arcelor-Gruppe zur Anwendung kommt.





Arcelor ist 2002 aus der Fusion dreier großer Stahlhersteller – Acelialia, Arbed und Usinor – mit dem Ziel entstanden, weltweit die Führung in der Stahlindustrie zu übernehmen. Arcelor ist in vier Schlüsselsektoren tätig: Kohlenstoff-Flachstahl, Kohlenstoff-Langstahl, rostfreier Stahl sowie Arcelor Stahldienstleistungen. Mit annähernd 95 000 Beschäftigten in mehr als 60 Ländern ist Arcelor weltweit ein Hauptakteur in der Stahlindustrie. Im Jahr 2004 betrug der Ausstoß 51 Millionen Tonnen Stahl, die Einnahmen überstiegen 30 Milliarden Euro. Die Gruppe spielt auf allen wichtigen Märkten eine große Rolle: in der Automobilindustrie, im Bauwesen, bei den Haushaltgeräten, in der Verpackung u. a. m.



P f l i c h t z u r F ü r s o r g e

Die Werte Gesundheit, Sicherheit und Wohlbefinden am Arbeitsplatz haben bei Arcelor absolute Priorität und werden als solche in der gesamten Gruppe kommuniziert und umgesetzt. Dies ist eine entscheidende Prämisse unserer auf Nachhaltigkeit ausgerichteten Unternehmenspolitik, welche auch unseren Wirtschafts- und Sozialpartnern weltweit zugute kommt. Arcelor wird mit der strengen Einhaltung seiner ethischen Werte weiterhin Standards für die Stahlindustrie setzen.

Guy Dollé
Vorstandsvorsitzender
Arcelor S.A.